

# Inhalt

1. Teil: Darlegung der aktuellen Rechtslage .....	15
A. Einleitung.....	15
B. Die Vormundschaft und Pflegschaft für Minderjährige im Überblick.....	16
I. Die Vormundschaft für Minderjährige.....	16
II. Die Pflegschaft für Minderjährige.....	17
C. Der rechtsgeschichtliche Hintergrund der Vormundschaft und Pflegschaft für Minderjährige in Deutschland.....	18
I. Rechtsgeschichtlicher Hintergrund der Vormundschaft für Minderjährige .....	18
II. Rechtsgeschichtlicher Hintergrund der Pflegschaft für Minderjährige ....	24
D. Der verfassungsrechtliche Hintergrund der Vormundschaft und Pflegschaft .....	25
E. Beginn und Anordnung der Vormundschaft und Pflegschaft.....	30
I. Beginn der Vormundschaft und Zuständigkeiten.....	30
1. Die gesetzliche (Amts-) Vormundschaft.....	32
2. Die bestellte Vormundschaft.....	33
a) Der berufene Vormund .....	34
b) Der ausgewählte Vormund .....	35
II. Beginn der Pflegschaft .....	36
1. Die gesetzliche Pflegschaft - Beistandschaft .....	36
2. Die Pflegschaft kraft gerichtlicher Anordnung – insbesondere die Ergänzungspflegschaft .....	37
a) Die Sorgerechtpflegschaft.....	39
b) Die Ersatzpflegschaft.....	39
c) Die Unterpflegschaft.....	40
d) Die Unterhaltspflegschaft.....	40
e) Die Verfahrenspflegschaft .....	41
f) Die Pflegschaft zur Vertretung im Rechtsstreit wegen Anfechtung der Vaterschaft .....	42
g) Die Auseinandersetzungspflegschaft.....	42
h) Die Entlastungspflegschaft.....	42
III. Das Ende der Vormundschaft.....	43
IV. Das Ende der Pflegschaft.....	43

F. Arten der Vormundschaft und Pflegschaft.....	44
I. Die Einzelvormundschaft/ -pflegschaft.....	44
1. Weisungsfreiheit.....	47
2. Ersatz von Aufwendungen, Aufwandsentschädigung, Vergütung .....	47
3. Haftung .....	49
II. Der Berufsvormund/ -pfleger .....	49
1. Unterfall der Einzelvormundschaft/ -pflegschaft.....	49
2. Ersatz von Aufwendungen, Aufwandsentschädigung, Vergütung .....	50
III. Die Amtsvormundschaft/ -pflegschaft .....	51
1. Weisungsfreiheit.....	55
2. Befreiungen .....	58
3. Ersatz von Aufwendungen, Aufwandsentschädigung, Vergütung .....	59
4. Haftung .....	59
IV. Die Vereinsvormundschaft/ -pflegschaft.....	60
1. Weisungsfreiheit.....	63
2. Befreiungen .....	63
3. Ersatz von Aufwendungen, Aufwandsentschädigung, Vergütung .....	63
4. Haftung .....	64
V. Der Gegenvormund.....	64
1. Ersatz von Aufwendungen, Aufwandsentschädigung, Vergütung .....	65
2. Haftung .....	65
VI. Mitvormünder/ -pfleger bzw. mehrere Vormünder/ Pfleger .....	65
G. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Vormundschaft und Pflegschaft im Vergleich mit Betreuung, Beistandschaft und Verfahrenspflegschaft.....	66
I. Betreuung.....	66
II. Beistandschaft und Verfahrenspflegschaft.....	69
III. Gemeinsamkeiten und Unterschiede .....	72
H. Die Rolle und Aufgaben des Vormunds .....	74
I. Die Rolle und Aufgabe des Jugendamtes.....	78
I. Das Recht auf kommunale Selbstverwaltung.....	78
II. Vorgaben des Gesetzgebers, die Stellung der Sozialen Dienste und des Vormunds/ Pflegers.....	79
2. Teil: Wie sieht die Rechtswirklichkeit aus? .....	86
A. Einleitung.....	86
B. Die Vormundschaft, Pflegschaft und Betreuung in Zahlen.....	86
I. Zahlen über die einzelnen Formen der Vormundschaft/ Pflegschaft.....	86

II. Geschäftsübersichten der Amtsgerichte (Vormundschaftsgerichte) der letzten Jahre .....	88
III. Aktuelle Zahlen des Statistischen Bundesamtes der letzten Jahren .....	91
1. Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften und Beistandschaften.....	91
2. Sorgerechtsentzug.....	93
IV. Weitere Zahlen?.....	95
V. Zahlen über die Betreuung.....	96
C. Divergenz zwischen Theorie und Praxis.....	98
D. Ergebnisse bezüglich der Ausübung der Amtsvormundschaft/ - pflegschaft in Deutschland .....	100
I. Berufsausbildung und Berufsausübung der Amtsvormünder .....	100
II. Anzahl, Alter, Herkunft, Lebensort und Dauer der zu betreuenden Mündel.....	102
III. Kontakt der Amtsvormünder zu den Mündeln .....	103
E. Beleuchtung der einzelnen Formen der Vormundschaft/ Pflegschaft .....	104
I. Beleuchtung der Einzelvormundschaft/ -pflegschaft .....	104
1. Vorteile der Einzelvormundschaft/ -pflegschaft .....	105
a) Verwandte von Eltern und Kind und von den Eltern benannte Personen als Einzelvormund.....	106
b) Pflegeeltern als Einzelvormünder.....	106
c) Ehrenamtliche Vormünder ohne Bezug zur Familie des Mündels..	108
d) Berufsvormünder .....	108
aa) Kontakt und Flexibilität.....	109
bb) Unabhängigkeit .....	109
cc) Keine gemeinsame Vergangenheit.....	109
dd) Kontinuität.....	109
ee) Erfahrung .....	109
2. Nachteile und Kritik an der Einzelvormundschaft/ -pflegschaft .....	110
a) Verwandte von Eltern und Kind und von den Eltern benannte Personen als Einzelvormund.....	110
aa) Mangelnde rechtliche Kompetenz.....	110
bb) Mangelnde pädagogische Fähigkeiten.....	112
cc) Drohender Loyalitätskonflikt .....	112
dd) Eigennützige Interessen .....	113
ee) Mangelnde Kontinuität.....	113
b) Pflegeeltern als Einzelvormünder.....	113

c) Ehrenamtliche Vormünder ohne Bezug zur Familie .....	117
d) Berufsvormund .....	117
aa) Finanzielle Abhängigkeit.....	117
bb) Mangelnde Kontinuität.....	117
cc) Mangelnde rechtliche oder pädagogische Kompetenz.....	118
dd) Mangelnde Erreichbarkeit.....	118
ee) Mangelnde Fortbildung .....	118
II. Beleuchtung der Amtsvormundschaft/ -pflegschaft .....	119
1. Vorteile der Amtsvormundschaft/ -pflegschaft.....	119
a) Fachwissen, Sachnähe, Routine und Teamarbeit .....	119
b) Unverzichtbarer „Ausfallbürge“ .....	119
c) „Macht“ des Wortes Amtsvormund.....	120
2. Nachteile und Kritik an der Amtsvormundschaft/ -pflegschaft .....	121
a) Interessenkollision .....	121
aa) Strukturelle Interessenkonflikte .....	122
(1) Interessenkollision des Amtsvormunds/ -pflegers .....	122
(2) Interessenkollision der Mitarbeiter des ASD .....	123
bb) Verfassungsrechtliche Problematik: Interessenkonflikt zwischen Amtsvormundschaft/ -pflegschaft und der Wächteramtsfunktion des Jugendamtes und des Vormundschaftsgerichtes .....	125
cc) Die tatsächliche Situation und ihre rechtliche Bewertung .....	126
b) Mangelnde rechtliche oder pädagogische Kompetenz.....	134
c) Überbetonung des administrativen Verwaltungshandelns .....	135
d) Zu hohe Fallzahlen .....	135
e) Feste Bindung an Arbeitszeiten .....	136
f) Mangelnde Ausstattung.....	136
g) Mangelnder persönlicher Kontakt .....	136
h) Zuständigkeit und Zuständigkeitswechsel.....	137
i) Auseinanderfallen von Substanz, Ausführung und Wahrnehmung .....	138
j) Informationsdefizite auf Seiten des Amtsvormunds/ -pflegers im Gegensatz zum ASD .....	140
III. Beleuchtung der Vereinsvormundschaft/ -pflegschaft .....	140
1. Vorteile der Vereinsvormundschaft/ -pflegschaft.....	140
a) Vermeidung von Interessenkollisionen .....	140

b) Fachwissen, Wissensaustausch.....	141
2. Nachteile und Kritik an der Vereinsvormundschaft/ -pflugschaft .....	141
a) Mangelnde rechtliche oder pädagogische Kompetenz .....	141
b) Mangelndes Interesse der Vereine an der Führung von Vormundschaften und Pflugschaften .....	141
c) Interessenkonflikt.....	142
IV. Kritik, die alle Vormundschafts- und Pflugschaftsformen gemeinsam haben.....	142
1. Der Begriff der Vormundschaft .....	142
2. Fehlende gesetzliche Normen im Bereich der Personensorge.....	143
3. Mangelndes Wahl- und Mitspracherecht des Mündels.....	144
4. Kritik bezüglich Vergütung, Aufwandsentschädigung und Aufwendungsersatz .....	148
V. Negative Auswirkung auf die Kinder und Jugendlichen .....	155
3. Teil: Lösungs- und Reformansätze.....	156
A. Einleitung .....	156
B. Allgemeine Lösungs- und Reformansätze.....	157
I. Inwieweit kann die Betreuung bei Erwachsenen ein Vorbild für die Reform der Vormundschaft bei Minderjährigen sein?.....	157
II. Zum mangelnden Wahl- und Mitspracherecht des Mündels .....	158
III. Altersgerechte Aufklärung des Mündel .....	161
IV. Die Anerkennung des subjektiven Rechts eines jeden Kindes auf eine persönliche Bezugsperson.....	162
V. Wechselspiel zwischen Staat und Bürger .....	164
VI. Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes.....	165
VII. Wie sieht das Idealbild eines Vormunds/ Pflgers aus?.....	167
1. Einleitung .....	167
2. Welchen Anforderungen sollte ein Vormund gerecht werden?.....	167
3. Welche Ausbildung sollte der Vormund haben? .....	169
VIII. Gewinnung von geeigneten Vormündern .....	170
1. Stärkere Einbindung und Verbindung der Gerichte und der Jugendämter im Allgemeinen und im Hinblick auf die Gewinnung von Vormündern.....	171
2. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit .....	173
IX. Einführung einer „Kontrollinstanz“ zusätzlich zu den Gerichten .....	174
X. Übergangslösungen bei Eintritt der Volljährigkeit des Mündels .....	175

XI. Muss sich die momentane Gesetzssystematik der Realität anpassen? .....	178
1. Möglichkeit und Notwendigkeit der Neuregelung des SGB VIII.....	179
2. Hauptsächliche Regelung im BGB .....	181
3. Ergänzung gesetzlicher Normen im Bereich der Personensorge im Vormundschaftsrecht.....	181
C. Lösungs- und Reformansätze bei der Amtsvormundschaft/ -pflegschaft ....	182
I. Konsequente Nutzung des geltenden Rechts.....	182
II. Ausgliederung der Amtsvormundschaft/ -pflegschaft bzw. des Vormundschaftswesens aus dem Jugendamt.....	184
1. Varianten der Ausgliederung.....	184
a) Führung der Vormundschaft/ Pflegschaft in einer an den Kreis oder die Kommune angegliederten Vormundschaftsbehörde .....	184
b) Integration des Vormundschaftswesens in die Betreuungsbehörde.....	185
c) Führung der Vormundschaft/ Pflegschaft in einer privaten Einrichtung.....	188
III. Verbesserung der Amtsvormundschaft/ -pflegschaft innerhalb des Jugendamtes durch strikte Aufgabentrennung zwischen Amtsvormund/ -pfleger und des ASD und eine starke und spezialisierte Aufgabenwahrnehmung des Amtsvormunds/ -pflegers.....	188
IV. Das Leistungsprofil eines Amtsvormundes und seine Arbeitsbedingungen.....	193
1. Fachliche Qualifikation und persönliche Voraussetzungen.....	193
2. Sicherstellung der kontinuierlichen persönlichen Beziehung zum Mündel.....	196
3. Beteiligung des Mündels an Entscheidungsprozessen .....	197
4. Kontakt des Vormunds/ Pflegers zu den Eltern des Mündels.....	198
5. Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	198
a) Strukturqualität .....	198
aa) Aufgabentrennung .....	199
bb) Geringere Fallzahlen/ mehr Personal.....	199
cc) Bildung eines Fachgremiums Vormundschaften und Schaffung einer Profession.....	200
dd) Fachlicher Austausch in Teams .....	201

b) Prozessqualität .....	201
c) Ergebnisqualität .....	202
6. Orientierung von Finanz- und Sachmitteln am tatsächlichen Bedarf .....	203
V. Wie können diese Veränderungen verwirklicht werden – unter Berücksichtigung des Rechts auf kommunale Selbstverwaltung.....	203
D. Lösungs- und Reformansätze bei der Einzelvormundschaft/ -pflegschaft und beim Berufsvormund/ -pfleger als Unterfall der Einzelvormundschaft.....	206
I. Die Einzelvormundschaft .....	206
1. Gewinnung von geeigneten Einzelpersonen .....	207
a) Immaterielle Anreize .....	208
b) Materielle Anreize .....	208
c) Zielgruppenanalyse .....	210
aa) Angehörige .....	210
bb) Freunde und Bekannte.....	210
cc) Studenten .....	210
dd) Junge Frauen und Männer in technisierten Berufen .....	210
ee) Frauen und Männer im mittleren Lebensabschnitt.....	211
ff) Frauen nach der Familienphase .....	211
gg) Senioren.....	211
hh) Pflegeeltern.....	212
2. Rechtsanspruch des Einzelvormunds/ -pflegers auf Anleitung, Beratung, Begleitung und Fortbildung .....	213
a) Einführung als Vormund/ Pfleger.....	214
b) Beratung, Begleitung, Fortbildung des Vormunds/ Pflegers und Erfahrungsaustausch .....	214
3. Organisierte Einzelvormundschaft.....	215
II. Der Berufsvormund/ -pfleger als Unterfall der Einzelvormundschaft/ -pflegschaft .....	216
1. Qualifikation und Aufgabe eines Berufsvormunds/ -pflegers .....	216
2. Einführung einer „Vormundskammer“:.....	217
3. Die Vergütung des Berufsvormunds/ -pflegers.....	219
E. Lösungs- und Reformansätze bei der Vereinsvormundschaft/ -pflegschaft.....	220
Resümee .....	224
Literaturverzeichnis .....	231